

# Strahlen-Flüchtlinge im eigenen Land?

Am **16. Juni 2023** ist der „**Welttag der Elektrohypersensibilität**“!

♥ Menschen flüchten in ihre Keller zum Schlafen und zum Arbeiten, sie flüchten aus ihren Wohnungen, ziehen ständig um, verlieren ihren Arbeitsplatz. Manche sehen keinen anderen Ausweg, als sich umzubringen. Grund ist die zunehmend, für diese Menschen unerträgliche Mobilfunkbelastung

♥ Das Symbol für Elektrohypersensibilität (EHS) ist ein gelbes Herz. Gelb wie die Kanarienvögel, die früher im Bergbau vor dem geruchs-, geschmacks- und farblosen Kohlenstoffmonoxid warnten. Der Mobilfunk ist von einem Großteil der Bevölkerung ebenso nicht wahrnehmbar, aber immer mehr Menschen sind elektrohypersensibel. Diese können am öffentlichen Leben immer weniger teilnehmen. Deshalb stellen wir gelbe, unbesetzte Stühle an Orte, die Elektrosensible nicht mehr besuchen können. Ihre Grundrechte, Menschenwürde und Freiheit sind damit sehr eingeschränkt.



♥ In dem Herz ist ein Kolibri abgebildet. Nach einer alten Legende steht der Kolibri für engagiertes Handeln.

♥ Elektrohypersensibilität (EHS) ist eine umweltbedingte Erkrankung. EHS wird durch elektromagnetische Felder, vor allem Mobilfunk, d. h. Smartphones, Schnurlostelefone, WLAN-Router, Bluetooth usw., ausgelöst.

♥ Elektrohypersensible können nicht beschwerdefrei

- in öffentlichen Verkehrsmitteln fahren
- an Veranstaltungen teilnehmen
- in Mehrfamilienhäusern schlafen
- an „normalen“ Arbeitsplätzen arbeiten
- sich in der Nähe von funkenden Geräten aufhalten
- in Krankenhäusern behandelt werden.

♥ Auslöser von Elektrohypersensibilität können sein:

- länger andauernde intensive Belastung mit elektromagnetischen Feldern (= EMF, EMF lösen entzündliche Prozesse in den Zellen aus, d. h. sie stören das oxidative Gleichgewicht in den Zellen)
- Industriegifte, Pestizide, Lösungsmittel, Weichmacher, Metalle (z. B. Quecksilber)
- Infektionen mit Bakterien, Viren, Pilzen, Parasiten
- Unfälle mit Schleudertraumata
- Kindheitstraumata
- Genetik

Symptome von Elektrohypersensibilität sind u. a.

- Schlafstörungen
- Kopfschmerzen
- Chronische Erschöpfung/Burnout
- Herzrhythmusstörungen
- Tinnitus
- Bluthochdruck
- Neurologische Symptome
- Infektneigung.



Der Europarat forderte schon vor Jahren mehr Vorsorge und eine Absenkung der Grenzwerte.

Die Grenzwerte der hochfrequenten Mobilfunkstrahlung liegen in Deutschland bei bis zu 10 Mio.  $\mu\text{W}/\text{m}^2$ . Sie sind damit die höchsten weltweit und entsprechen nicht dem Vorsorgeprinzip. Aus umweltmedizinischer und baubiologischer Sicht sollten im öffentlichen Raum Werte von unter  $100 \mu\text{W}/\text{m}^2$  und am Schlafplatz Werte von unter  $0,1 \mu\text{W}/\text{m}^2$  eingehalten werden.



Das Europäische Parlament, der EWSA und der Europarat haben anerkannt, dass Elektrosensibilität bzw. Elektrosensitivität eine Krankheit ist. Hiervon sind eine Reihe von Menschen betroffen, und mit der Einführung von 5G, für das eine viel höhere Dichte elektronischer Anlagen benötigt wird, könnte dieses Krankheitsbild häufiger auftreten.



Elektrohypersensibilität kann - wie auch Allergien - jeden Menschen treffen.



Strahlung reduzieren ist möglich:

- Schnelles Netz aus Glasfaserkabeln
- Trennung von Indoor- und Outdoor-Versorgung
- Reduzierung von funkenden Geräten im Wohnbereich
- Äußerliche Kennzeichnung aller funkende Geräte und Anlagen
- Abschaltautomatik funkender Geräte bei Nichtgebrauch
- Funkleistung von WLAN-Routern im Auslieferungszustand ausgeschaltet, beim Einschalten mit geringster Leistung, händisches Hochfahren
- Verpflichtung der Netzanbieter zur Nutzung nur eines Mobilfunknetzes (Roaming)
- Keine Nutzung funkender Zähler für Strom, Wärme, Gas und Wasser („Smartmeter“)
- Alternative Technologien der mobilen Indoor-Übertragung, z. B. über lichtbasierte Technik (Li-Fi)



Helfen Sie mit, dass Elektrosensibilität sichtbar wird und Betroffene einen Platz in der Gesellschaft haben, damit wir gemeinsam in eine gesunde Zukunft gehen.

Arbeitsgruppe EHS-Woche aus Mitgliedern der ÖDP [ehs-woche2022@mailbox.org](mailto:ehs-woche2022@mailbox.org) und (V. i. S. d. P.) gesund verNETZt e.V. [info@gesund-vernetzt.de](mailto:info@gesund-vernetzt.de)